

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0719/19</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Amt für Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4070
	Amtsleiter/in	Betz, Oliver
	Telefon	3 05- 4 54 00
	Telefax	3 05- 4 54 09
	E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de
Datum	12.09.2019	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	26.09.2019	Entscheidung	

**Beratungsgegenstand**

Förderung der Familien- und Erziehungsberatungsstelle (FEB) des Pädagogischen Zentrums;  
Zuschuss 2018  
(Referent: Herr Scheuer)

**Antrag:**

1. Das Pädagogische Zentrum erhält für den Betrieb der Familien- und Erziehungsberatungsstelle (FEB) einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 151.507,50 EUR für das Jahr 2018.
2. Die Evaluation 2018 der Familien- und Erziehungsberatungsstelle wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 465000 701000 <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 31.507,50 (Restzahlung)
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2020 465000 701000	Euro: 140.000,00
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

Zu 1.

Der Familien- und Erziehungsberatungsstelle des Pädagogischen Zentrums wird gemäß Beschluss des Stadtrates vom 25.06.1992 durch einen Zuschuss in Höhe von 90% der anfallenden Personal- und Sachkosten gefördert.

Für den Beratungsdienst sind 1,4 Fachkräfte mit 57 Wochenstunden genehmigt. Diese verteilen sich auf zwei Fachkräfte mit 32 und 25 Wochenstunden. Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 7.000,00 EUR gestiegen, aufgrund der üblichen Tarifierpassungen.

Die Sachkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 12.000,00 EUR gesunken. Die Familien- und Erziehungsberatungsstelle ist im Jahr 2017 in die Lannerstraße 3 umgezogen. Damit verbunden waren Investitionen für neue Büromöbel und Büroausstattung sowie die Renovierung der Räumlichkeiten und Umbaumaßnahmen.

Für das Jahr 2018 ergibt sich ein städtischer Zuschuss von insgesamt 151.507,50 EUR. Die Ermittlung des Zuschusses kann der nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Da bereits Abschlagszahlungen in Höhe von 120.000 EUR geleistet wurden, verbleibt eine Nachzahlung von 31.507,50 EUR.

<b>Abrechnung</b>	<b>Ergebnis 2018 EUR</b>	<b>Ansatz 2018 EUR</b>	<b>Ergebnis 2017 EUR</b>	<b>Ergebnis 2016 EUR</b>
sozialpädagogische Fachkräfte	129.244,95	116.200,00	126.282,46	108.874,36
Verwaltungspersonal	18.380,22	18.500,00	17.950,28	14.346,56
Reinigungspersonal	7.256,21	5.400,00	5.248,99	4.266,04
Hausmeister	4.648,43	2.950,00	2.844,37	2.184,51
<b>Personalkosten insgesamt</b>	<b>159.529,81</b>	<b>143.050,00</b>	<b>152.326,10</b>	<b>129.671,47</b>
Raumkosten insgesamt	5.712,18	3.500,00	3.009,01	2.994,49
sonstige Sachkosten insgesamt	3.099,70	12.050,00	18.112,47	10.680,10
<b>Sachkosten insgesamt</b>	<b>8.811,88</b>	<b>15.550,00</b>	<b>21.121,48</b>	<b>13.674,59</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>168.341,69</b>	<b>158.600,00</b>	<b>173.447,58</b>	<b>143.346,06</b>
<b>Zuschuss der Stadt</b>	<b>151.507,50</b>	<b>142.740,00</b>	<b>156.102,80</b>	<b>129.011,50</b>
Abschlagszahlungen	120.000,00	120.000,00	125.000,00	123.000,00
Überzahlung Vorjahr		0,00	0,00	0,00
<b>Restzahlung/Überzahlung</b>	<b>31.507,50</b>		<b>31.102,80</b>	<b>6.011,50</b>

Zu 2.

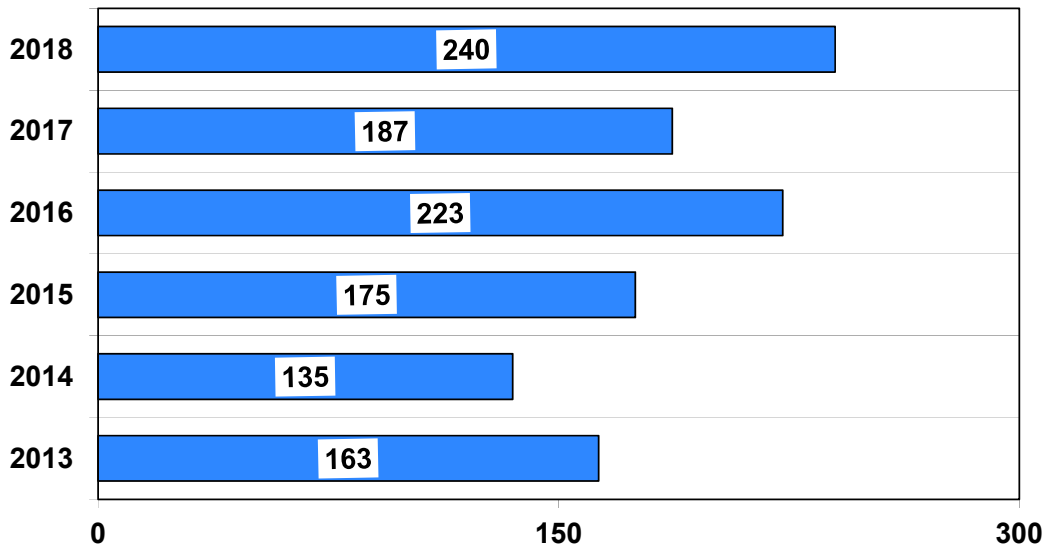
In einem gemeinsamen Evaluationsgespräch mit der Trägervertreterin und der Einrichtungsleiterin der Familien- und Beratungsstelle (FEB) im Februar 2019 wurden die Ergebnisse der vergangenen Jahre miteinander verglichen, um Entwicklungen aufzuzeigen.

2018 gab es insgesamt 240 Beratungsfälle, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 28 % bedeutet.

Hiermit war lt. Einrichtungsleitung die Beratungsstelle mehr als ausgelastet. In Folge der hohen Anmeldezahlen entstanden zwischenzeitlich immer wieder Wartezeiten für die Ratsuchenden, die allerdings zu keinem Zeitpunkt über 8 Wochen stieg.

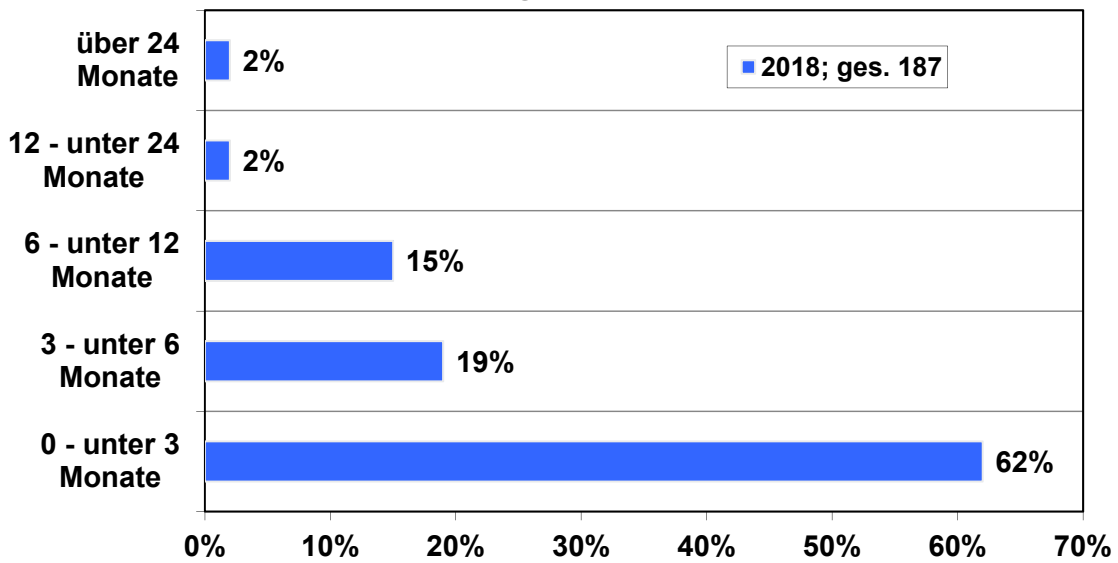
Im Gespräch wurde vereinbart, dass Ratsuchende (die z. B. wegen eines bevorstehenden Schuleinschreibungstermins) dringend einen Termin benötigen, entsprechend in der Terminierung berücksichtigt werden.

### Anzahl der Beratungsfälle 2013 - 2018



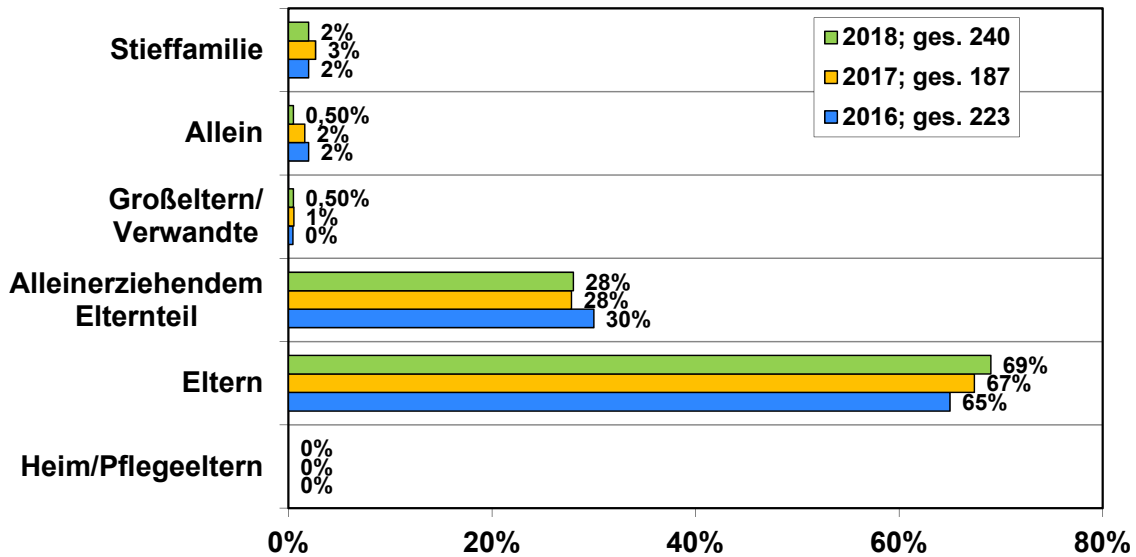
Die meisten Beratungen konnten in einem Zeitraum bis zu drei Monaten beendet werden; nur wenige Beratungen erstreckten sich über einen Zeitraum von mehr als 12 Monaten...

### Dauer der Beratungen 2018 (nur abgeschlossene Fälle)



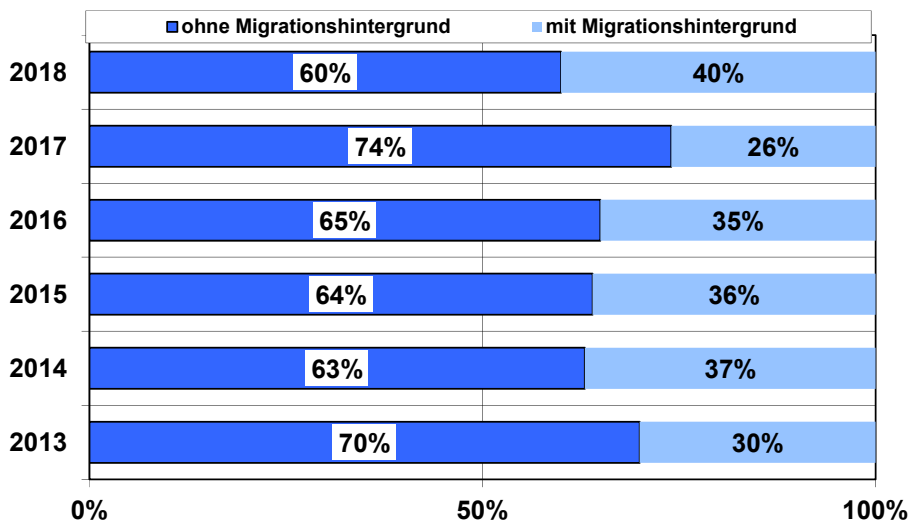
Ein Großteil der Kinder und Jugendlichen, die die Leistungen der FEB in Anspruch nahmen, lebt gemeinsam mit den Eltern im Haushalt. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Anteil der Kinder und Jugendlichen, die bei einem alleinerziehendem Elternteil leben, gleich und somit weiterhin relativ hoch, obwohl gesamtstädtisch seit einigen Jahren der Anteil der Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren sinkt.

### Aufenthaltsort 2016 - 2018



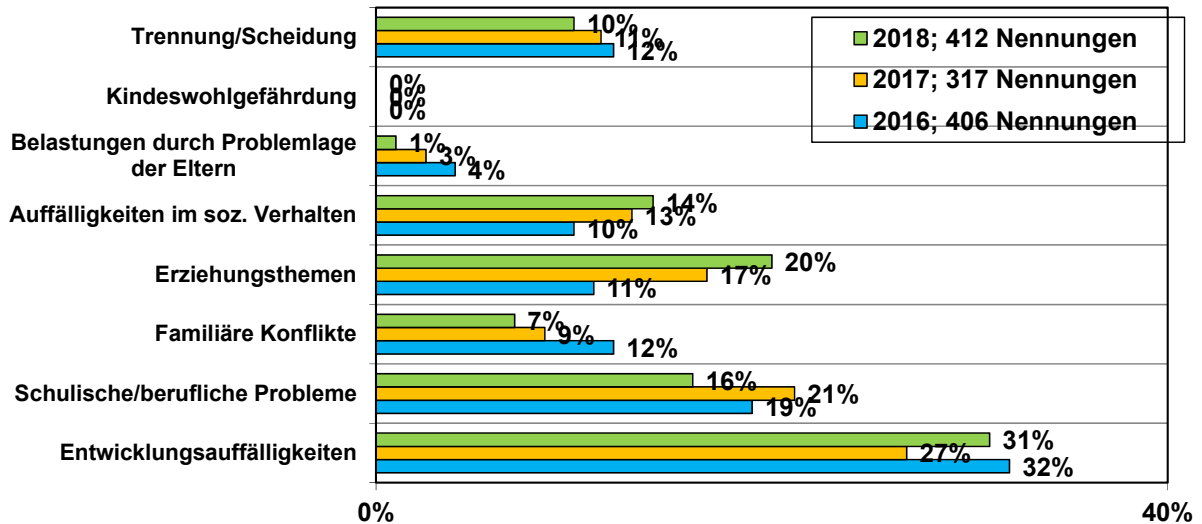
Der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund stieg gegenüber dem Vorjahr um 14 % und nähert sich dem stadtweiten Anteil von rund 60 % bei unter 18 Jährigen mit Migrationshintergrund an.

### Beratungsfälle mit und ohne Migrationshintergrund 2013 - 2018



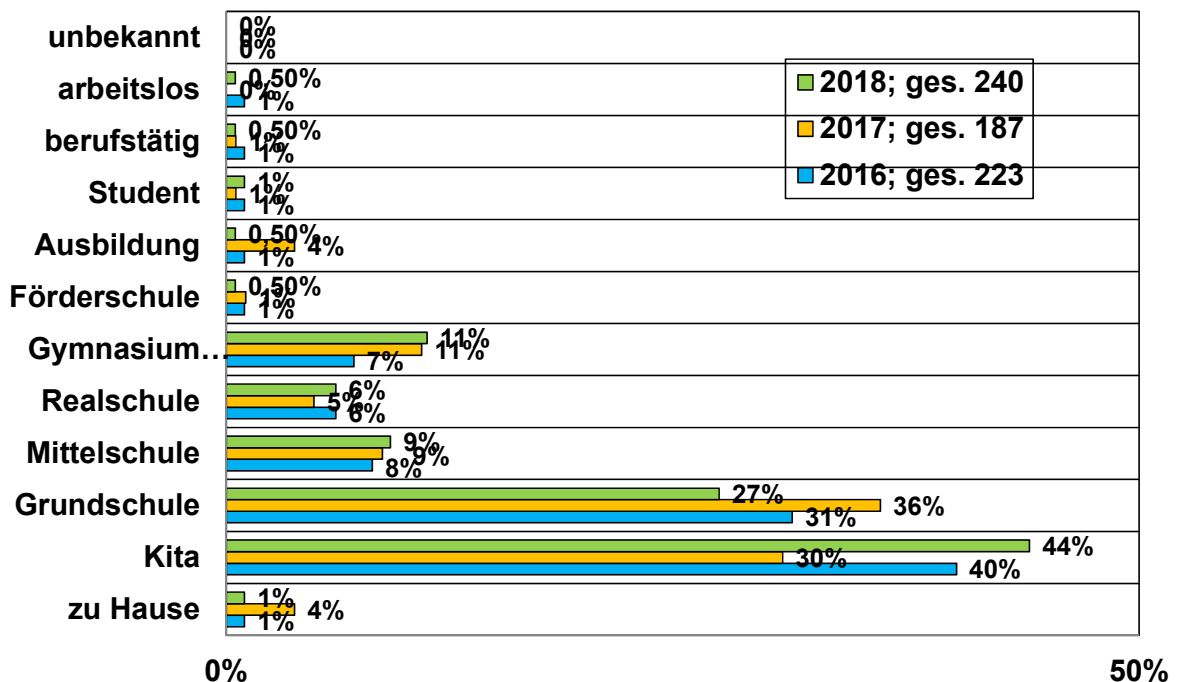
Besonders häufig suchten erneut Familien Rat wegen Entwicklungsauffälligkeiten ihrer Kinder, gefolgt von Erziehungsthemen und schulischen/beruflichen Problemen.

### Beratungsanlass 2016 - 2018 (Mehrfachnennungen möglich)



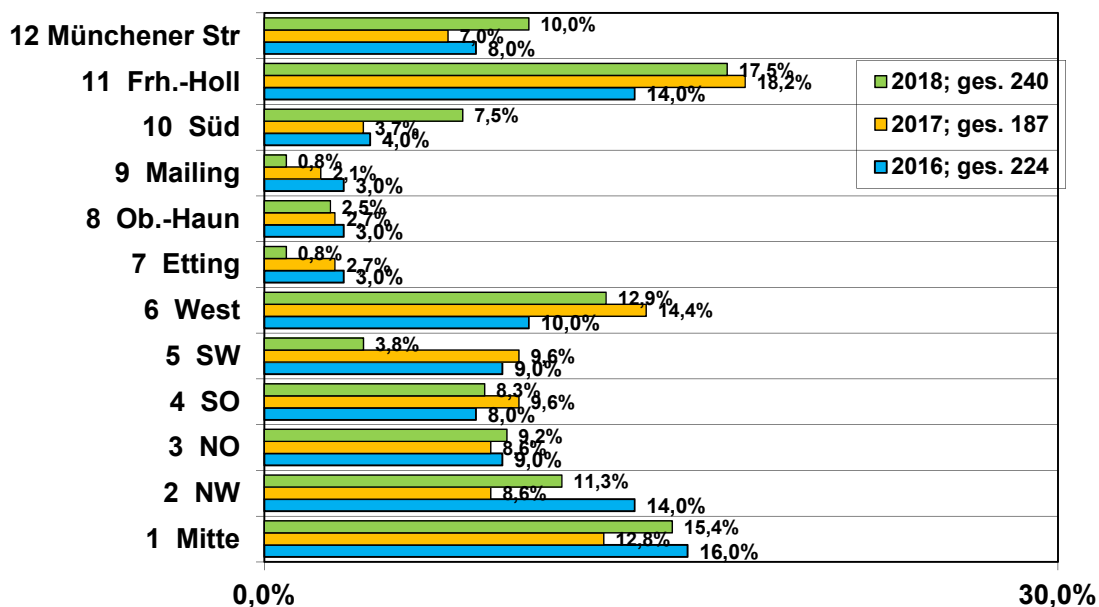
Betrachtet man den Ausbildungsstatus der Kinder/Jugendlichen, so suchten 2018 überwiegend Grundschul Kinder und Kinder unter 6 Jahren die Einrichtung auf. Insgesamt machte die Altersgruppe bis 10 Jahre mehr als 70 % aller Ratsuchenden aus. Dies ist erfreulich, da Eltern sich frühzeitig bei erzieherischen Problemen institutionelle Beratung holen.

### Ausbildungsstatus der Klienten 2016 - 2018



Die meisten Klienten kamen 2018 aus dem Stadtbezirk Friedrichshofen/Hollerstauden, gefolgt vom Stadtbezirk Mitte und West. Vor allem durch die Kooperationen mit den Kitas Vorort und z. T. Sprechstunden in den Kitas konnte ein niedrigschwelliger Zugang für Familien mit Beratungsbedarf geschaffen werden.

### Stadtbezirk aus dem die Klienten kommen 2016 - 2018



Die weiteren Jahreskennzahlen ergaben zum Vorjahr kaum Veränderungen.

Neben der fallbezogenen Beratungsarbeit leistet die Familien- und Erziehungsberatungsstelle auch Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit u. a. in Form von Elternsprechstunden in einigen Kitas, Elternabende in Kitas und Begleitung einer Elterngruppe der Psychiatrie des Klinikums Ingolstadt. Auch die Begleitung des Legasthenie- Präventionsprogramms „Hören, Lauschen, Lernen“ wurde 2018 in zwei Kitas geleistet.